

Sichtschutz für das Paradies

Im Garten abschalten, den Familiennachmittag genießen oder mit Gästen den Grillabend: alles wunderbar, aber nur, wenn man dabei vor neugierigen Blicken von außen geschützt ist. Deshalb gehört ein durchdachter Sichtschutz zu den wichtigsten Aufgaben einer sensiblen Gartenplanung.

Fallen Wörter wie Zaun oder Mauer, klingt das zunächst nach Abgrenzung, nach dem Markieren des Reviers, abweisend und wenig einladend. Dabei kommt ihnen und auch ihren lebendigen Verwandten, den Hecken, nicht einfach die Aufgabe zu, ungebetene Gäste physisch vom eigenen Grund und Boden fern zu halten.

Auch ungewollte Blicke grenzen sie aus dem ganz privaten Wohlfühlrevier aus, und damit sind sie ein essenzieller Baustein für Heimeligkeit, Schutz, Privatsphäre, machen einen Garten eigentlich erst zu dem einladenden und gemütlichen Ort, der er sein soll.

Die Ausgestaltung und die Einsatzmöglichkeiten solcher Sichtschutzelemente sind auch im kleinsten Garten enorm vielfältig, denn die Rolle des Blickabweisers an der Grundstücksgrenze ist zwar die naheliegendste, aber bei weitem nicht die einzige für Hecke, Mauer und Zaun. Zu vielfältigen Einsatzmöglichkeiten kommt eine große Bandbreite an Materialien, Oberflächen, Formen, so dass Auswahl und Platzierung von Sichtschutzelementen auf dem Grundstück gar nicht genug Sorgfalt gewidmet werden kann. Oft lohnt sich auch die Zusammenarbeit mit einem Profi wie dem Gartengestalter Fritz Goroncy aus Drensteinfurt. Er ist Mitglied der Gärtner von Eden und als solches spezialisiert auf Planung, Anlage und Pflege individueller Privatgärten.

Bei seiner Arbeit geht es ihm stets darum, Gartenbesitzern ihren ganz eigenen Wohlfühlraum zu schaffen, und da spielt Sichtschutz immer eine wichtige Rolle.

„Selbst wer keine direkten Nachbarn und auch ein ansonsten uneinsehbares Grundstück hat, sollte in seinem Garten nicht auf Hecken oder Mauern verzichten“, rät der erfahrene Planer und begründet das mit den vielfältigen anderweitigen Funktionen, die solche Elemente bei der Gartengestaltung auch noch übernehmen können. Beispiel gefällig?

Mehr als Blickblocker

Eine völlig freistehende Bank wirkt nicht gerade einladend. Steht die gleiche Bank aber vor einer Hecke oder einer Mauerscheibe,



die ihr regelrecht Rückendeckung schenkt, hat sie mit einem Mal das Potential, ein Lieblingsplatz im Garten zu werden. Neben diesem Geborgenheitsfaktor gibt es einen weiteren Grund, Hecken, Mauern und Co. bei der Gestaltung des Grundstücks einzuplanen: die Lust des Menschen auf Abwechslung. „Hecken oder auch Mauern helfen, ein Grundstück zu gliedern“, erklärt Fritz Goroncy. „Das ist wichtig, um einen Garten dauerhaft interessant zu machen und ihn auch in verschiedene Funktionsbereiche einteilen zu können. Ist ein Grundstück mit dem Auge auf einen Blick erfassbar, stellt sich hingegen schnell Langeweile ein oder einzelne Gestaltungselemente treten zu stark in Konkurrenz zueinander.“

Sehen, nicht gesehen werden

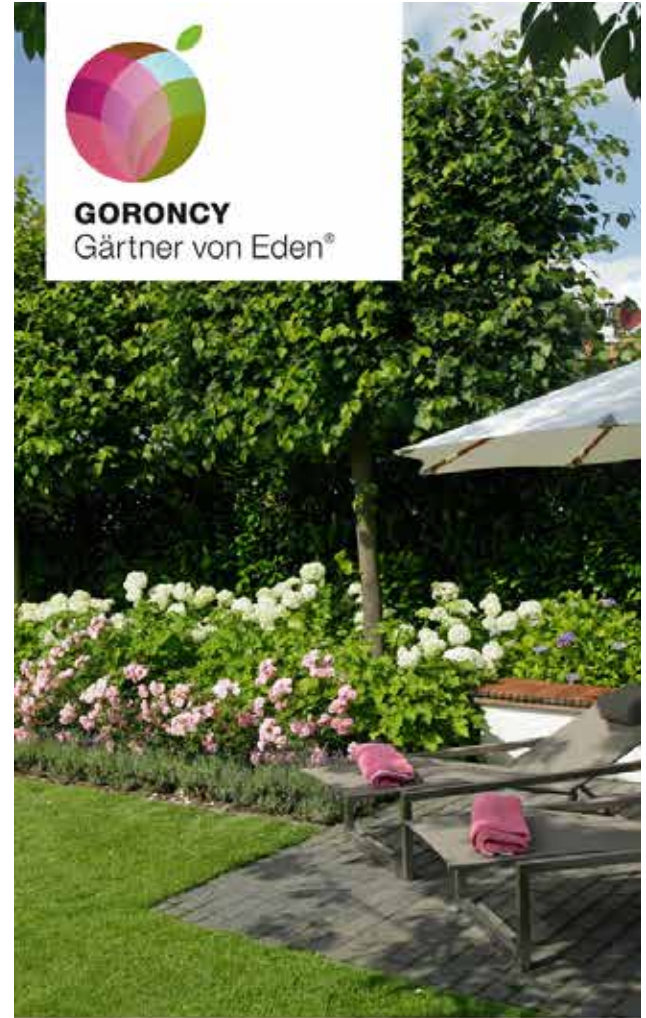
Ebenfalls zu bedenken: Wer Blicke von außen aussperrt, verhindert auch, selbst auf die Welt jenseits der eigenen Grundstücksgrenze blicken zu können. „Gerade in dicht bebauten Ortslagen ist ein verlässlicher Sichtschutz natürlich wünschenswert“, weiß Fritz Goroncy.

„Aber er sollte immer mit Fingerspitzengefühl geplant sein und niemals das Gefühl aufkommen lassen, sich eingemauert zu haben.“ Deshalb lockert er zum Beispiel bauliche Elemente gern durch Pflanzen auf. Das nimmt Mauern oder auch blickdichten Holzzäunen die Massigkeit. Außerdem achtet er bei seinen Planungen stets darauf, dass der Sichtschutz genau dort steht, wo er gebraucht wird. „Es ist nicht nötig, einen Garten hermetisch abzuschirmen“, so sein Credo. „Vielmehr schaue ich, welche sensiblen Punkte es gibt, die nach unbedingter Privatsphäre verlangen, etwa das Holzdeck am Pool oder der Familienessplatz.“ Im Umkehrschluss heißt das, dass durchaus Lücken im Sichtschutz erlaubt sind. Die lockern nicht nur das Erscheinungsbild auf, sondern eröffnen den Gartenbesitzern auch die Möglichkeit, ihre Blicke auf Punkte jenseits der Grundstücksgrenze zu richten. Wer eher ländlich wohnt, kann den Sichtschutz auch so weit auflockern, dass die Grenze zwischen Grundstück und umgebender Landschaft verschwimmt. Der Blick kann ungehindert schweifen, das Grundstück wirkt größer.

Was passt wo?

Neben der geschickten Platzierung gehört zur guten Planung auch die feinfühlig Materialwahl. Pflanzen, Holz, Stein:
Sie alle haben spezifische Eigenschaften, Vor- und Nachteile.

Ganz allgemein gilt:
Sichtschutzelemente sollten sich harmonisch in ein Gartenkonzept eingliedern, nicht zu dominant sein, zur Architektur des Hauses und auch zur Umgebung des Grundstücks passen.



GORONCY
Gärtner von Eden®



Hoch die Hecke

In dicht bebauten Wohnlagen reicht es nicht, einen Garten bis kurz über Augenhöhe abzuschirmen. Hier braucht es auch eine Barriere für die Blicke aus den oberen Etagen der umgebenden Gebäude.

Die Lösung:
Spalierbäume. Mit ihren quasi zweidimensional erzogenen Kronen bleiben sie schlank, passen also wunderbar in die häufig kleinen innerstädtischen Gärten. Außerdem erfüllen sie die Aufgabe des Sichtschutzes in gleich zwei Richtungen, halten sie doch nicht nur die Blicke der Nachbarn draußen, sondern versehen den Garten auch mit einer üppigen grünen Kulisse, hinter der Nachbargebäude verschwinden.

Text und Fotos: Pronomen

Traumgärten nach Maß!

Träumen Sie schon lange von üppigen Staudenbeeten, vom Schwimmteich im eigenen Garten oder wünschen Sie sich einen neuen Sitzplatz im Grünen? Nutzen Sie unsere Kompetenz auf dem Weg zu Ihrem individuellen Traumgarten. Wir gestalten für Sie ein Stück Lebensqualität!

Von der Neukonzeption Ihres Gartens über die Planung einzelner Gartenteile bis zur Gartenpflege bieten wir Ihnen alles aus einer Hand. Entdecken Sie die Welt des Gartens.

Goroncy • Gärtner von Eden
Averdung 21 • 48317 Drensteinfurt
Tel. 02508 8258 • www.goroncy.com



Mein Garten. Mein Zuhause.